Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **21 (2009)**

Heft 80

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Darwinsche Evolution und göttliche Schöpfung

Dass Darwin genau 50 Jahre alt war, als er sein epochales Werk über den Ursprung der Arten veröffentlichte, macht es für die Nachwelt einfacher, Jubiläen zu feiern. Dadurch fällt in diesem Jahr Darwins 200. Geburtstag höchst praktisch mit den 150 Jahren Evolutionstheorie zusammen. Doch die «Horizonte»-Titelgeschichte dieser Ausgabe widmet sich nicht nur deswegen Darwin und seinen Ideen, sondern auch weil kein anderer Denker das Selbstverständnis des modern-aufgeklärten Menschen so grundsätzlich verändert hat.

Den ersten Schock versetzte uns Kopernikus: Die Erde kreist um die Sonne und nicht umgekehrt. Das heisst auch, dass wir auf einem unbedeutenden Planeten durch den Weltraum schweben, statt in der alles bedeutenden Mitte zu thronen.

Der zweite Schock, Darwins Aufruf zur Bescheidenheit, geht noch viel mehr ans Eingemachte: Plötzlich sind wir (wie auch alle anderen Lebewesen, denen wir viel näher sind, als uns lieb zu sein scheint) nur noch ein Produkt des Zufalls, über ewig lange Zeiträume in immer neuen Ausführungen von den gerade vorherrschenden Umweltverhältnissen ausgelesen. Für eine in sechs Tagen entstandene Schöpfung – am siebten Tag war und ist bekanntlich Pause – bleibt in dieser Weltanschauung nicht viel Platz. Die Evolutionslehre wird deswegen von Leuten bekämpft, die wie etwa die Kreationisten die Bibel wörtlich eng auslegen.

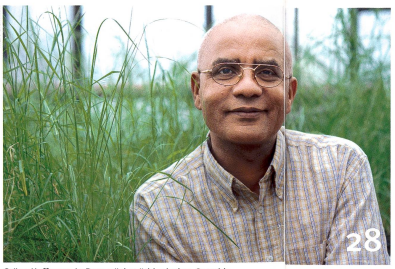
Aufgeschlossenere Gläubige hingegen argumentieren, dass die Weltentstehung viele Fragen aufwirft: Wie? Warum? Wozu? Religiöse Überzeugungen mögen vielen bei der Suche nach Antworten auf die Sinnfragen eine Orientierung bieten, denn Darwins Evolutionslehre äussert sich hierzu nicht. Ihre Wichtigkeit begründet sich darin, dass sie die Wie-Frage sehr anschaulich und schlüssig beantwortet. Doch Darwins Einfluss reicht noch weiter – von den Kulturwissenschaften bis zur Robotik. Vergewissern Sie sich selbst.

Ori Schipper
Redaktion «Horizonte»

Aus Punch, Library of Congress, Prints and Photographs Division

Umstrittener Kopf: Darwin in einer frühen Karikatur (1882)

Marc Greenhan



Grüne Hoffnung: In Bern wächst äthiopisches Getreide.

Rudy Sulgan/Corbis/Spectra

Aus den Tiefen: mehr Platz fürs Leben an der Erdoberfläche

«So unerfreulich diese Krise ist – aus der Sicht des Wissenschaftlers ist sie ein interessantes Objekt.»

Ernst Baltensperger, Nationalökonom
Seite 24

Aktuell

5 Nachgefragt
«Alles ganz normal»

6 **Preisgekröntes Nanoengineering**
Ein Transistor, der super leitet
Wo der Bauer den Noblen traf

7 Im Bild
Ins All linsen

8 **Was Bilder sehen**
Neues vom Chromosomen-Ende
Zugvögel verblüffen Forscher

Titelgeschichte

9 **Alles Darwin oder was?**
Ob Kulturwissenschaftlerinnen den Sozialdarwinismus dekonstruieren oder Ingenieure die Evolution von Robotern vorantreiben: Die Welt von heute sähe ohne Charles Darwin anders aus.

Porträt

20 **«Im besten Sinne undisziplinierT»**
Corina Caduff schafft an der Zücher Hochschule der Künste für Kunstschaffende spannende interdisziplinäre Bezüge.

Interview

24 **«Es gibt keine vollkommene Absicherung»**
Die Finanzkrise fordert die Volkswirtschaften und Wirtschaftswissenschaften heraus. Eine Einschätzung des Nationalökonomen Ernst Baltensperger.

Weitere Themen

17 **Altersforschung am Sandstrand**
Dünen bilden sich, wo es viel Wind, viel Sand und wenig Pflanzen hat. Aber was ist eigentlich eine Düne?

18 **Eine verkannte Krankheit**
Die Betreuung autistischer Kinder ist ungenügend. Das hat schwerwiegende Folgen für ihre soziale Integration als Erwachsene.

19 **Hoffnung für Schlaflose**
Ein neu entdeckter Mechanismus im Hirn reguliert den Tiefschlaf. Die beteiligten Moleküle könnten Ansatzpunkte sein für bessere Schlafmittel.

22 **Wenn Lesen trotzdem gelingt**
Kinder aus sozial benachteiligten Familien haben schlechte Karten, in der Schule zu brillieren, gerade in der Schweiz. Einigen gelingt es trotzdem.

27 **Religiöse Rituale in Kamtschatka**
Patrick Plattet erforscht in Alaska neue Formen von Religiosität, die in Sibirien nach dem Zusammenbruch des Kommunismus entstanden sind.

28 **Neue Aussichten für vergessenes Getreide**
Zerihun Tadele züchtet in Bern verbesserte Varianten von Tef, dem wichtigsten Getreide in seiner äthiopischen Heimat.

30 **Untergrundwelten schaffen oben Platz**
Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in einem städtischen Umfeld. Umso wichtiger sind die Ressourcen der «Unterwelt».

Ausserdem

4 **Meinungen**
4 **In Kürze**
16 **Wie funktionierts?**
32 **Cartoon**
33 **Perspektiven**
34 **Nussknacker**
34 **Exkursion**
34 **Impressum**
35 **Bücher**
35 **Agenda**